

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
DORTMUND

№
03
26

Cut, Color, Courage

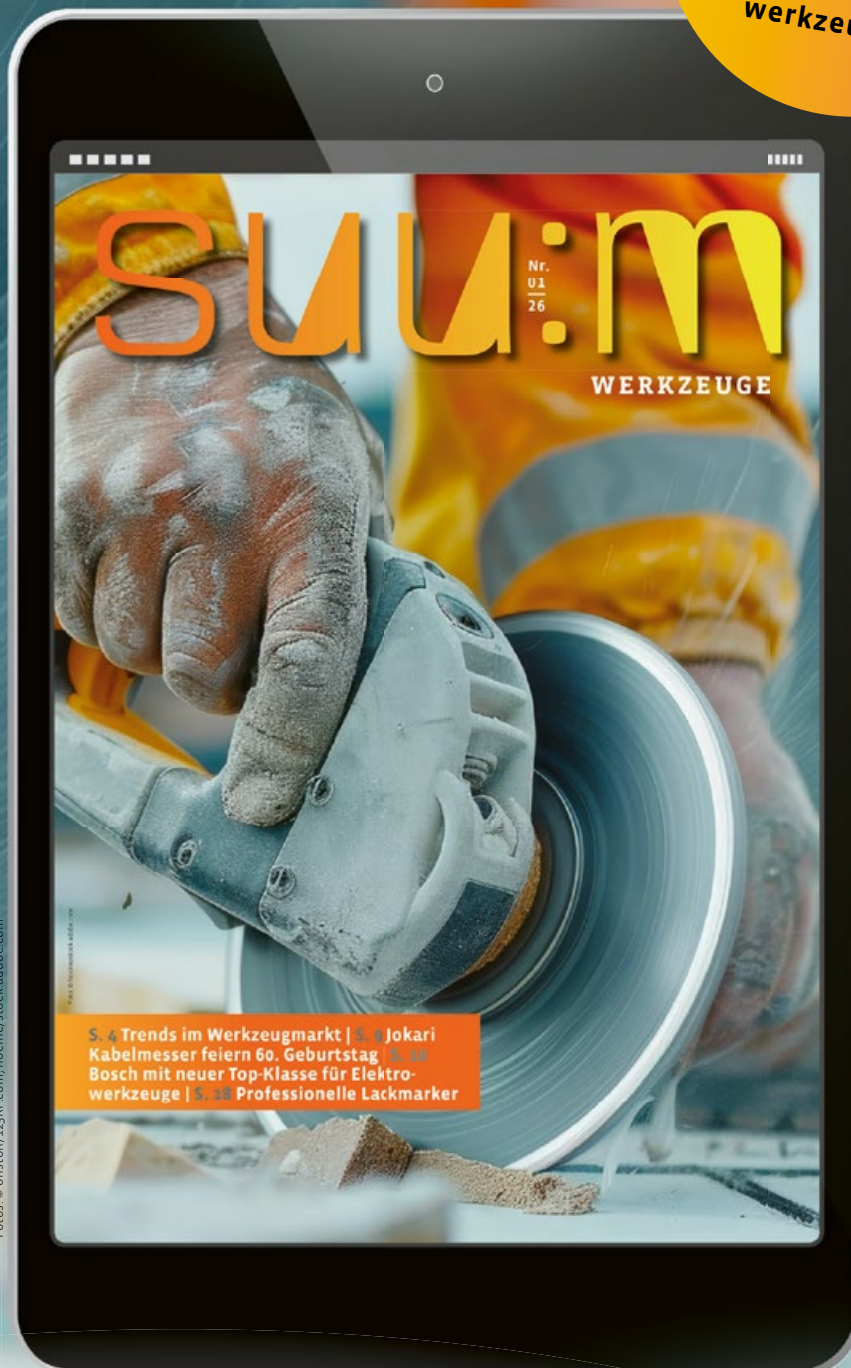
Interview: Beste Bestmeisterin stylt das Handwerk neu.

INKLUSION
Interview mit HWK-
Beraterin Judith Becker

RECRUITING
Digitale Strategien, die
wirklich funktionieren

suu:m WERKZEUGE im Fokus

In unserer
DIGITHEK
KOSTENLOS:
[digithek.de/
werkzeuge26](http://digithek.de/werkzeuge26)



Fotos: © onston/23RF.com; holine/stock.adobe.com

**Herangezoomt für präzise
Einblicke und Expertenwissen!**

Geballtes Know-how zum Nulltarif:
Das neue **digitale Spezialformat** vom
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**





Foto: © Sarah Rauch / Handwerkskammer Dortmund

HWK-Vizepräsidentin Kerstin Feix (2. v. r.) Mitte Januar im Austausch mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur und Handwerkerinnen aus der Region. Besonders im Fokus standen Themen wie der Mutterschutz für selbstständige Frauen, Bürokratieabbau und die Sichtbarkeit von Frauen im Handwerk.

HANDWERK IST KEINE MÄNNERDOMÄNE MEHR

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt eindrucksvoll, wie viel Dynamik und Innovationskraft Frauen ins Handwerk bringen. Immer mehr Frauen übernehmen Verantwortung, ob als Unternehmerinnen, Existenzgründerinnen, Meisterinnen oder Auszubildende. Sie stärken unsere Betriebe, stehen für Vielfalt, Qualität und neue, kreative Impulse. Denn das Handwerk ist längst keine Männerdomäne mehr.

Wir als Handwerkskammer Dortmund setzen uns dafür ein, die Rahmenbedingungen und Chancen für Frauen im Handwerk kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unser Ziel ist es, noch mehr Frauen Mut zu machen, diesen Weg zu gehen und ihre Stärken einzubringen. Denn das Handwerk braucht bestens ausgebildete, engagierte und vielfältige Fachkräfte – und Frauen sind dabei unverzichtbar!

Diese Magazin-Ausgabe ist eine besondere, denn der Themenfokus liegt bei Frauen im Handwerk. Auf den Seiten 6 und 7 finden Sie dazu zahlreiche interessante Zahlen, Daten und Fakten.

Auf Seite 8 berichten wir zum Stand der Dinge beim Mutterschutz für Selbstständige. Hier ist eine neue Gesetzgebung für 2026 in Sicht. Die erhöhte Meistergründungsprämie NRW, die mit dem Extra-Bonus insbesondere für Gründerinnen interessant ist, bietet noch mehr finanzielle Unterstützung für diejenigen, die einen Betrieb gründen, übernehmen oder sich beteiligen möchten.

Im Interview mit Friseurmeisterin Marla Röckemann auf den Seiten 10 und 11 erfahren Sie, warum ihr ihr Beruf so am Herzen liegt und wie ihr Weg in die Selbstständigkeit ausgesehen hat.

Judith Becker, Fachberaterin für Inklusion bei der HWK Dortmund und IHK zu Dortmund, berichtet im Interview auf den Seiten 12 und 13 über die Chancen für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und wie sie sowohl Menschen mit Behinderung als auch Betriebe unterstützt.

Auf der Seite 54 berichten wir darüber, wie im Rahmen einer Praxisphase des Fachbereichs Marketing der Hochschule Hamm-Lippstadt Studierende praxisnahe Projekte für die Handwerksbetriebe Stromboli GmbH und Wolfgang Olbrisch – Gebäudereinigung entwickelt haben.

Die Seite 56 widmet sich ganz dem Erfolg der besten jungen Fachkräfte aus dem Kammerbezirk Dortmund, die bei der »Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills« 2025 ihr Können unter Beweis gestellt haben. Auf Seite 57 weisen wir auf die neue, innovative Veranstaltungsreihe »Handwerkerinnenschmiede 2026« hin, mit der die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit den UnternehmerFrauen im Handwerk zur Förderung von Frauen im Handwerk gestartet ist.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

KERSTIN FEIX

VIZEPRÄSIDENTIN

DER HANDWERKSKAMMER DORTMUND



KAMMERREPORT

- 6** Frauen können Handwerk: Zahlen, Daten, Fakten aus dem Kammerbezirk
- 8** Mutterschutz für Selbstständige
- 9** Meistergründungsprämie NRW
- 10** Interview Marla Röckemann: »Traut Euch und seid mutig!«
- 12** 3 Fragen an ... Judith Becker, Fachberaterin für Inklusion
- 14** Mach ma' Pause: Sudokus und Cartoons



Foto: © Sarah Rauch / HWK Dortmund

**S
56**

Insgesamt konnten sich 40 Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker aus dem Bezirk der Handwerkskammer Dortmund über ausgezeichnete Ergebnisse bei der »Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills« 2025 freuen. Die Ehrung fand Ende Januar in Dortmund statt, wo rund 100 Gäste die Erfolge feierten.



Foto: © Handwerkskammer Dortmund

Titelbild: Bestmeisterin Marla Röckemann verrät im Interview, warum ihr Beruf so am Herzen liegt und wie ihr Weg in die Selbstständigkeit ausgesehen hat.



POLITIK

- 16** Eckpunkte für das neue Heizungsgesetz stehen



BETRIEB

- 18** Digitale Strategien gegen den Fachkräftemangel
- 21** Digitale Lehrlingssuche ohne Streuverluste
- 23** Internationale Talente erfolgreich ansprechen
- 24** Gesetzliche Rente verstehen
- 25** Handwerksgruppen und DHB laden zum Kammingespräch ein
- 26** Leandra Rau hat in der Krise Stärke bewiesen
- 28** Weniger Stress nach der Kündigung
- 30** Ab wann braucht ein Betrieb eine zweite Führungsebene?
- 32** Optikermeister muss vor Ort sein
- 33** Fleischer gewinnt Streit um die Wurst



TECHNIK & DIGITALES

- 34** Kal in der Baustellenlogistik
- 36** Bloß nichts verschwenden
- 38** E-Limo mit Japan-Charme
- 39** Schärferer Look, elektrischer Kurs



GALERIE

- 40** Historisches Erbe geehrt
- 42** Paradiesisches Inselflair für alle Generationen
- 44** Pisticci: Von Land, Strand und anderen Welten



NORDRHEIN-WESTFALEN

- 48** Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege gestartet
- 51** NRW beschließt Beschleunigungs- und Entlastungspaket



KAMMERREPORT

- 54** Handwerksbetriebe profitieren von Studierendenprojekten im Digitalen Marketing
- 57** HWK-Veranstaltungshinweis: Handwerkerinnenschmiede
- 58** Die HWK in den sozialen Medien, Newsletter, amtliche Bekanntmachungen, Rätsellösungen
- 58** Impressum

S
32



Ein Optiker wollte die Sehkraft der Kunden mittels Kamera aus der Ferne bestimmen. Das geht nicht, sagt das OVG des Saarlandes.

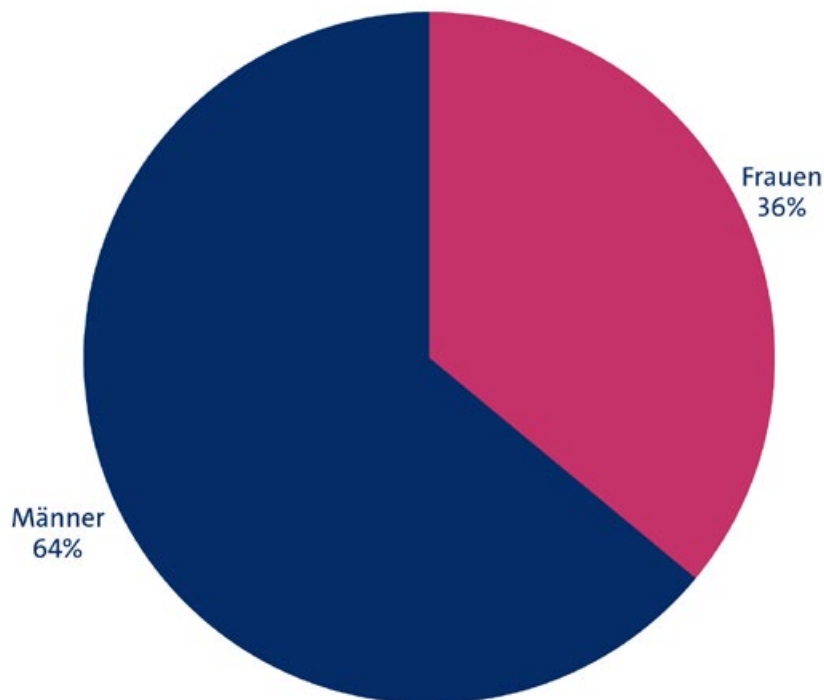
Foto: © iStock.com/Zenica Nasait

Frauen können Handwerk

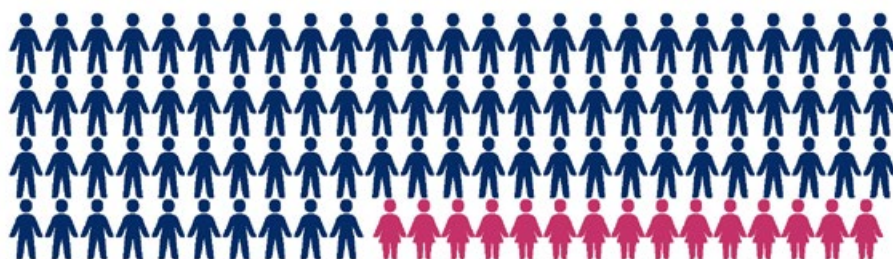
ZAHLEN, DATEN, FAKTEN AUS DEM KAMMERBEZIRK DORTMUND (STAND: DEZEMBER 2025).



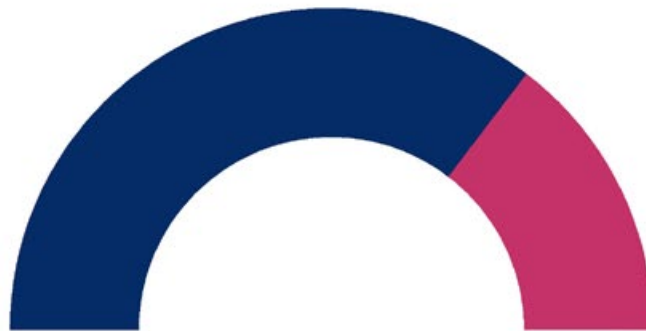
Anteil der Frauen an (bestandenen) Meisterprüfungen



Anteil der Frauen an Existenzgründungen



15 % der Auszubildenden waren Frauen.



29,3 % aller Betriebe wurden von Frauen geführt.

Verteilung der bestandenen Meisterprüfungen von Frauen auf Berufe

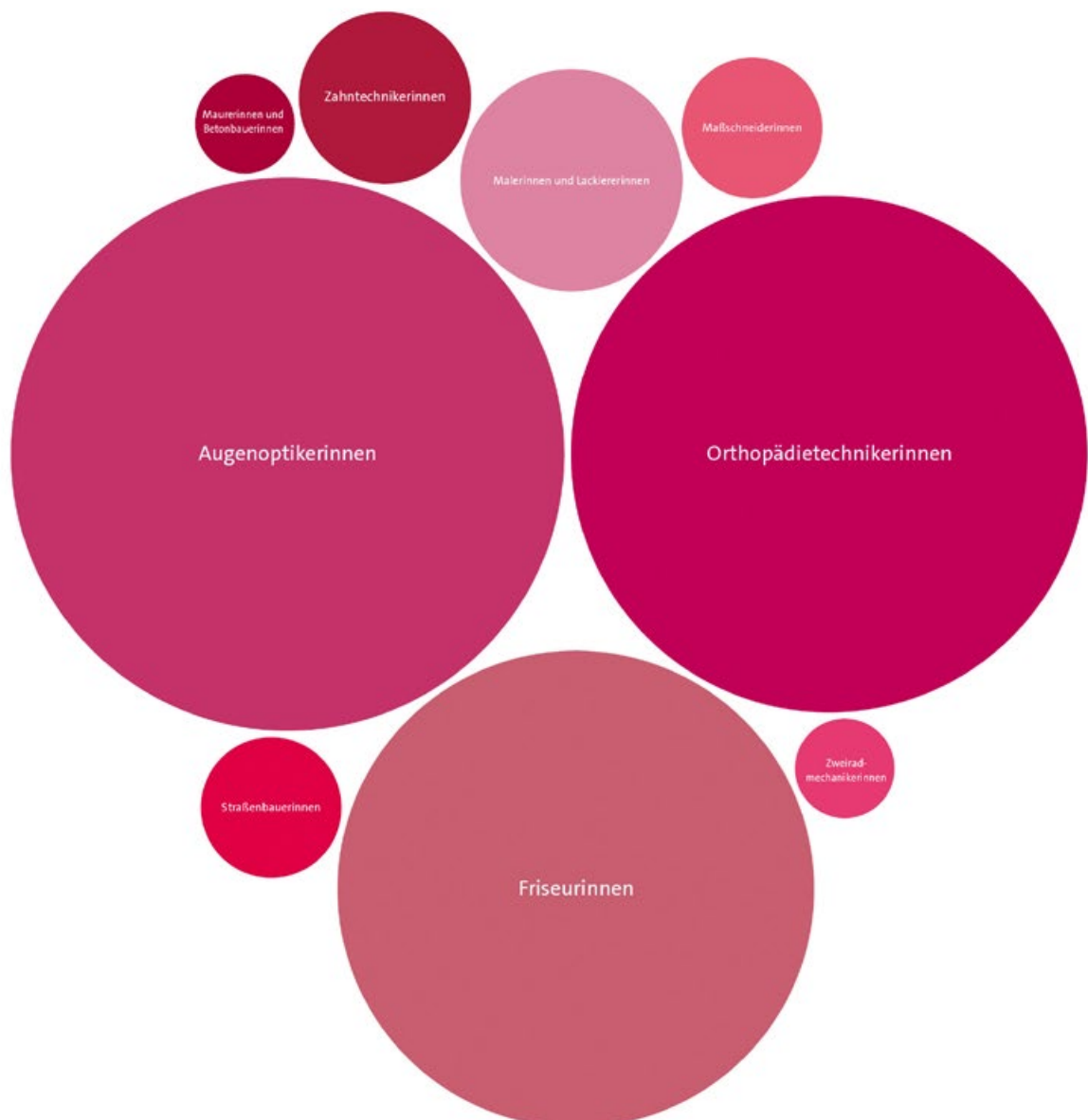




Foto: © Krakenimages.com / Shutterstock.com

Mutterschutz für Selbstständige: Gesetzgebung in Sicht

NRW-INITIATIVE SETZT MASSSTÄBE FÜR SELBSTSTÄNDIGE HANDWERKERINNEN.

Text: *Kommunikation HWK DO*

Die Bundesregierung hat das Thema Mutterschutz für Selbstständige erstmals fest im Koalitionsvertrag verankert. Hintergrund ist eine lange bekannte Gerechtigkeitslücke: Während angestellte Mütter in Deutschland umfassenden Schutz genießen, fallen selbstständige Frauen weiterhin durchs Raster – sie haben keine Garantie auf Mutterschutzfristen und keine finanzielle Absicherung im Falle von Schwangerschaft und Geburt.

AKTUELLER STAND IM GESETZGEBUNGSVERFAHREN

Ende des ersten Quartals wird ein konkreter Gesetzesentwurf zum Mutterschutz für Selbstständige erwartet. Der Bundesrat hat den Handlungsbedarf deutlich gemacht und fordert eine gesicherte, solidarische Finanzierung – dies könnte über Bundesmittel oder andere Lösungen erfolgen. Politisch ist das Thema parteiübergreifend anerkannt und steht derzeit ganz oben auf der Agenda. Mit der Gesetzesreform ist endlich die Chance verbunden, ein faires und verlässliches System für alle Mütter zu schaffen.

NRW-INITIATIVE UND MACHBARKEITSSTUDIE

Impulsgeber der Entwicklung war Nordrhein-Westfalen: Die Landesregierung, gemeinsam mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag und zahlreichen Verbänden, hat das Thema früh über den Bundesrat auf die politische Agenda gebracht und eine bundesweite Debatte angestoßen. Mit einer eigens finanzierten Machbarkeitsstudie wurden außerdem erste Wege und konkrete Bedarfe für selbstständige Handwerkerinnen ermittelt.

»Mutterschutz ist kein Privileg – er ist ein Grundrecht. Jede Frau, die ein Kind bekommt, muss sich darauf verlassen können, dass ihre wirtschaftliche Existenz nicht gefährdet ist. Wir brauchen endlich klare gesetzliche Regelungen, damit selbstständige Mütter abgesichert sind – ohne Existenzangst.«

Mona Neubaur, Stv. Ministerpräsidentin und NRW-Wirtschaftsministerin

DATEN UNTERSTREICHEN DIE DRINGLICHKEIT

Mehr als die Hälfte der selbstständigen Handwerkerinnen arbeitet bis kurz vor der Geburt weiter, über 25 Prozent sind bereits sechs Wochen nach der Geburt wieder voll im Betrieb aktiv. Die fehlende Absicherung zwingt viele Frauen, aus Sorge um den Bestand ihres Unternehmens die gesetzlich eigentlich vorgesehene Schutzphase zu umgehen. Das Gesetzesvorhaben ist ein entscheidender Schritt, Schwangere und Mütter im Handwerk und andere selbstständig Tätigen endlich solidarisch zu schützen – und den Wirtschaftsstandort Deutschland moderner und familienfreundlicher zu machen.

Meistergründungsprämie NRW: Jetzt noch attraktiver!

ERHÖHTE MEISTERGRÜNDUNGSPRÄMIE: MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR GRÜNDERINNEN UND GRÜNDER.

Text: **Kommunikation HWK DO**

Das Land Nordrhein-Westfalen hat die Meistergründungsprämie für die Existenzgründung und Unternehmensnachfolge im Handwerk seit Januar 2025 erhöht und weiterentwickelt. Ziel ist es, den Weg in die Selbstständigkeit noch attraktiver und familienfreundlicher zu gestalten, besonders für Frauen. Die neuen Förderbedingungen sollen die Zukunft des Handwerks in NRW sichern und die Zahl der Neugründungen steigern.

EXTRA-BONUS FÜR GRÜNDERINNEN

Die Grundförderung für die Gründung einer selbstständigen Vollexistenz im Handwerksbereich beträgt nun maximal 11.500 Euro statt bisher 10.500 Euro. Für die Übernahme eines bestehenden Betriebs gibt es zusätzlich einen Bonus von 2.000 Euro. Handwerksmeisterinnen, die in Berufen gründen, in denen Frauen stark unterrepräsentiert sind, erhalten einen Extra-Bonus von 2.500 Euro. Damit kann die Gesamtförderung bis zu 16.000 Euro erreichen.

NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur: »Wir möchten Meisterinnen und Meister ermutigen, ihre kreativen Ideen und Konzepte in die Tat umzusetzen – egal, ob durch die Gründung oder Übernahme eines Unternehmens. Besonders Frauen möchten wir im Handwerk den Weg in die Selbstständigkeit erleichtern, denn ihr Potenzial ist ein Schlüssel für die Zukunft. Meisterinnen erhalten deshalb einen Bonus von 2.500 Euro, wenn sie in einem Gewerk gründen oder nachfolgen, in denen Frauen noch stark unterrepräsentiert sind. Wir haben die Förderbedingungen außerdem so umgestaltet, dass die Vereinbarkeit von Gründung, Familie und Lebensphasen besser gelingen kann.«

WER KANN PROFITIEREN?

Der Kreis der Antragsberechtigten wurde erweitert: Auch Personen mit gleichwertiger Qualifikation gemäß Handwerksordnung können die Förderung erhalten. Förderfähige Ausgaben für Neugründungen sind auf bis zu 100.000 Euro begrenzt, für Betriebsübernahmen und Beteiligungen auf bis zu 250.000 Euro. Nicht förderfähig sind Investitionen in bauliche Infrastruktur, Personalkosten, Unternehmerlohn und Barausgaben.

FAMILIENFREUNDLICHKEIT STEHT IM FOKUS

Fristen für Mittelabrufe und Nachweise können bei Geburt eines Kindes um drei Monate und beim Bezug von Elterngeld um zwölf Monate verlängert werden.

SO FUNKTIONIERT'S

Der Antrag muss zwingend vor der Gründung, Übernahme oder Beteiligung gestellt werden. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind die Gründungsberaterinnen und Gründungsberater der Handwerkskammer Dortmund. Sie unterstützen bei der Entwicklung des Unternehmenskonzepts und leiten den Antrag an die Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. weiter. Seit Frühjahr 2025 steht ein volldigitales Antragsverfahren unter lgh.nrw zur Verfügung.

Das erfahrene Team der HWK-Unternehmensberatung berät rund um das Thema Existenzgründung.

hwk-do.de/gruenden-im-handwerk





Foto: © Handwerkskammer Dortmund

»Traut Euch und seid mutig!«

FRISEURMEISTERIN MARLA RÖCKEMANN ERÖFFNET IHREN EIGENEN SALON.

Das Interview führte: **Leonie Kirstein**

Marla Röckemann, Friseurmeisterin und Gesicht der HWK-Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« hat den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Seit Februar führt sie ihren eigenen Salon in Hamm. Wie sie die Selbstständigkeit erlebt und was sie sich für das Handwerk wünscht, erzählt die 27-Jährige im Interview.

DHB: Wie bist Du ins Handwerk gekommen? Welche »Stationen« hast Du bisher erreicht?

Röckemann: Ich bin über Umwege ins Handwerk gekommen. Nach meinem Abitur 2016 habe ich zunächst ein Studium begonnen, dieses aber schnell abgebrochen, da ich gemerkt habe, dass ein Studium nicht das Richtige für mich ist. Währenddessen habe ich in der Gastronomie gearbeitet und festgestellt, dass ich gerne mit Menschen arbeite. Da mich Haare, Make-up, Styling und Mode schon immer begleitet haben, habe ich Praktika in verschiedenen Betrieben gemacht und schließlich meinen Ausbildungsbetrieb gefunden. 2018 begann ich dort meine Ausbildung,

die ich auf zweieinhalb Jahre verkürzt habe. Nach einem Jahr Berufserfahrung besuchte ich zwei Jahre lang berufsbegleitend die Meisterschule, die ich als Bestmeisterin abgeschlossen habe. Im Februar 2026 habe ich den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und einen Betrieb mit zwei Mitarbeiterinnen übernommen. Ich bin nun frisch selbstständig, gehe in dieser Rolle total auf und finde es großartig, auf eigenen Beinen zu stehen.

DHB: Was magst Du an Deinem Beruf am meisten?

Röckemann: Am meisten liebe ich an meinem Beruf den Kontakt zu vielen unterschiedlichen Menschen und dass ich ihnen ein neues Gefühl schenken kann. Haare machen Leute – meine Kundinnen und Kunden können bei mir abschalten, zur Ruhe kommen und ihre Zeit als kleine Auszeit genießen. Sie verlassen den Salon mit neuem Wohlbefinden und oft mit einem strahlenden Lächeln. Diese vielen Erfolgsmomente am Tag, die Begegnungen mit verschiedenen Menschen, die Abwechslung

im Betrieb und das kreative Arbeiten machen meinen Beruf aus. Ich sehe mich selbst als Künstlerin und finde es wunderschön, mit meinem Handwerk Menschen zu begeistern und ihnen ein gutes Gefühl mit nach Hause zu geben.

DHB: Du hast gerade deinen ersten eigenen Salon eröffnet. Wusstest Du schon immer, dass Du Dich selbstständig machen möchtest?

Röckemann: Schon im Bewerbungsgespräch bei meinem damaligen Chef und Ausbilder wurde ich gefragt, wie meine nächsten fünf Jahre aussehen. Bereits damals war für mich klar: Ausbildung, Meister und Selbstständigkeit. Ich wusste immer, dass ich meine eigenen Visionen und irgendwann meinen eigenen Laden umsetzen möchte.

DHB: Wie sah Dein Weg in die Selbstständigkeit aus? Gab es Hürden und wenn ja, wie konntest Du sie lösen? Hattest Du Unterstützung?

Röckemann: Ich wusste schon immer, dass ich mich selbstständig machen möchte. Im Frühjahr 2025 wurde dieser Gedanke konkreter, weshalb ich begann, nach Immobilien zu suchen und dabei merkte, wie schwierig es ist, etwas Bezahlbares mit guter Lage, wenig Renovierungsbedarf und ausreichenden Parkmöglichkeiten zu finden. Zufällig ergab sich dann der Kontakt zu einer Friseurunternehmerin aus Hamm, die nach vielen Jahren eine Nachfolge für ihren Betrieb suchte. Wir kamen ins Gespräch und merkten schnell, dass wir dieselbe Vorstellung von der Zukunft hatten. So hatte ich das Glück, einen gut gelegenen Betrieb übernehmen zu können.

Durch diesen Zufall waren die Hürden relativ gering, sodass es vor allem um die organisatorische und finanzielle Planung ging. Dabei hatte ich viel Unterstützung aus meiner Familie, insbesondere von meinem Vater, der Steuerberater ist und mich vor allem in finanziellen und buchhalterischen Fragen sehr gut beraten hat. Zusätzlich habe ich den Gründungsservice der Handwerkskammer genutzt, um mich weiter abzusichern. So konnte ich gut vorbereitet, mit möglichst wenig Stress und einem guten Gefühl in meine Selbstständigkeit starten.

»STARKE FRAUEN. STARKES HANDWERK.«

2022 hat die Handwerkskammer Dortmund die Kampagne »Starke Frauen. Starkes Handwerk.« ins Leben gerufen, um mehr Sichtbarkeit für Frauen in Handwerksberufen zu schaffen und weibliche Vorbilder in den Fokus zu rücken.

Mona Neubaur, Stellvertretende Ministerpräsidentin und Wirtschaftsministerin des Landes NRW, ist seit 2025 Schirmfrau der Kampagne und unterstützt so die Vorhaben der Handwerkskammer auch von politischer Seite.

hwk-do.de/starkefrauen

DHB: Was waren die größten Herausforderungen, die Du bestreiten musstest?

Röckemann: Die größte Herausforderung war herauszufinden, was alles nötig ist, und die Sorge, etwas zu vergessen. Dabei haben mir mein Vater und die Handwerkskammer sehr geholfen. Ebenso wichtig war es, die Nerven zu behalten – hier geht ein großes Dankeschön an meine Mama, die immer wusste, wie sie mich auffangen und stärken kann. Dank der großen Unterstützung von Familie und Freunden fiel es mir leichter, mutig zu bleiben und weiterzumachen. Ohne diese Rückendeckung hätte ich sicher nicht so entspannt gewirkt, denn die größte Angst bei der Selbstständigkeit ist oft das Finanzielle, die Buchführung und die Bürokratie. Hier hatte ich immer verlässliche Ansprechpartner in meiner Familie.

DHB: Was wünschst Du Dir für die Zukunft – für Dich persönlich, aber auch für das Handwerk, insbesondere für Frauen im Handwerk?

Röckemann: Für die Zukunft wünsche ich mir persönlich weiterhin viele liebe Kundinnen und Kunden, die mich gerne besuchen. Auf Netzwerkebene hoffe ich, dass sich mehr Frauen trauen, ins Handwerk zu gehen, sich gegenseitig zu vernetzen und zu stärken, denn Fortschritt entsteht nur durch Miteinander. Außerdem wünsche ich mir, dass selbstständige Frauen politisch stärker unterstützt werden. Es fehlt nach wie vor an ausreichendem Mutterschutz und an Systemen, die Familie und Selbstständigkeit vereinbar machen. Noch immer bedeutet es für viele Frauen ein Entweder-oder zwischen Karriere und Familie – dabei sollte beides möglich sein, insbesondere für Frauen im Handwerk und in der Selbstständigkeit.

DHB: Was würdest Du anderen Frauen raten, die ein Handwerk lernen wollen? Was würdest Du anderen Handwerkerinnen raten, die überlegen, sich selbstständig zu machen?

Röckemann: Im Allgemeinen würde ich sagen: »Traut euch und seid mutig.« Auch ich wurde anfangs belächelt, als ich sagte, ich möchte Friseurin werden – heute bin ich selbstständige Unternehmerin und erfahre viel Anerkennung. Der Weg war hart, aber verdient, und genau das wünsche ich auch anderen. Den Fachkräftemangel können wir nicht bekämpfen, wenn wir Frauen von vornherein aus dem Handwerk ausschließen. Es ist nicht immer leicht, aber wir brauchen starke Frauen im Handwerk. Dieses hat sich zudem gewandelt: Viele Betriebe bilden heute hervorragend aus, unterstützen Frauen gezielt und denken neu. Das Handwerk profitiert von Vielfalt, denn unterschiedliche Perspektiven bringen bessere Ideen und Lösungen.

Außerdem rate ich dazu, keine Scheu vor Hilfe zu haben und Unterstützungsangebote anzunehmen. Mir hat es sehr geholfen, mir in Bereichen, in denen ich keine Expertin bin, Rat zu holen. Das ist für mich keine Schwäche, sondern sinnvoll – wir alle haben unterschiedliche Stärken, und es ist besser, sich Unterstützung zu holen, als aus falschem Stolz Fehler zu machen.

Drei Fragen an ...

... JUDITH BECKER, FACHBERATERIN FÜR
INKLUSION, EINHEITLICHE ANSPRECHSTELLE
FÜR ARBEITGEBER, HWK DORTMUND UND
IHK ZU DORTMUND.

Das Interview führte: **Sonja Raasch**



Foto: © IHK zu Dortmund

Inklusion steht für die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen – unabhängig von Behinderung, Herkunft, Alter oder Geschlecht – am gesellschaftlichen und beruflichen Leben. Im Handwerk zeigt sich, wie vielfältig und lebendig diese Idee umgesetzt werden kann: Handwerksberufe fördern das Potenzial unterschiedlichster Menschen und sind ein Motor für soziale Teilhabe und Integration. In der Rubrik »Drei Fragen an ...« stellt das DHB die Fachberaterin für Inklusion, Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber, vor.

DHB: Welchen Stellenwert hat Inklusion im Handwerk, und welche Chancen eröffnen sich dadurch für Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten?

Becker: Inklusion nimmt im Handwerk einen sehr hohen Stellenwert ein, gerade wenn es um die Nachwuchssicherung und Ausbildung geht. Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten können oft auf ganz neuen Wegen in handwerklichen Berufen eingesetzt werden – zum Beispiel durch alternative Ausbildungen, die zeitlich verkürzt sind oder bei denen die theoretischen Anforderungen reduziert sind. Gerade im Handwerk, wo der körperliche Verschleiß oft höher ist als etwa bei Kaufleuten, entstehen so Chancen für alle Beteiligten. Bei einer im Arbeitsleben erworbenen Behinderung etwa kann durch eine Umschulung der Arbeitsplatz und das Wissen des langjährigen Mitarbeitenden erhalten bleiben. Ein vielfältiger Betrieb profitiert von unterschiedlichen Kompetenzen und Sichtweisen. So kann Wissensmanagement im Betrieb besonders lebendig und vielschichtig werden, was wiederum die Innovationskraft stärkt.

DHB: Welche Vorteile ergeben sich aus der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung für Handwerksbetriebe aus Ihrer Sicht?

Becker: Handwerksbetriebe, die Menschen mit Behinderung beschäftigen, profitieren direkt und langfristig. Mitarbeitende bleiben dem Unternehmen oft länger erhalten – was wiederum wertvolles Wissen und Erfahrungen bewahrt.

Die Offenheit für Innovationen, wie zum Beispiel technische Hilfsmittel wie etwa Exoskelette oder Lösungen aus dem Bereich Künstliche Intelligenz, wird erhöht. Insgesamt wird das Unternehmen vielfältiger, was sich positiv auf die Mitarbeitergewinnung und -bindung auswirkt. Außerdem zeigt sich das Unternehmen als lösungsorientiert, was in der aktuellen Situation bei der Fachkräftegewinnung von großem Vorteil ist.

DHB: Welche konkreten Unterstützungs- und Beratungsangebote stellen Sie als Fachberaterin für Inklusion sowohl Menschen mit Behinderung als auch Betrieben zur Verfügung?

Becker: Als Fachberaterin für Inklusion biete ich umfassende Unterstützung an: Von der ersten Beratung bis zur Antragstellung begleite ich die Betriebe und Menschen mit Behinderung. Ich biete Vernetzungsmöglichkeiten zu regionalen Ansprechpartnern bei Leistungsträgern oder anderen Behörden, unterstütze beim richtigen »Wording« in Anträgen und komme auch zu Betriebsbesuchen, um praktische Lösungen vor Ort zu entwickeln. Themen wie Barrierefreiheit, Erfahrungsaustausch und Sensibilisierung im Betrieb passe ich individuell an den Kenntnisstand und die Wünsche des Unternehmens an.

Das Feedback von Betrieben und Menschen mit Behinderung ist für mich besonders bedeutend. Wenn im Beratungsprozess oder an den Schnittstellen zwischen unterschiedlichen Behörden etwas ins Stocken gerät, setze ich mich aktiv mit den zuständigen Behörden in Verbindung, um Lösungen zu finden und den Ablauf zu beschleunigen.

Mein Ziel ist, unkomplizierte und zügige Hilfe zu bieten, damit Inklusion im Handwerk aktiv gelebt werden kann – vom Einstellungsgespräch über die Ausbildungsbegleitung bis zur Sicherung von Arbeitsverhältnissen. Durch Impulsvorträge und Mitarbeit in politischen Gremien und Arbeitsausschüssen gebe ich zudem wichtige Rückmeldungen aus der Praxis an die Politik zurück.

DHB: Vielen Dank für das Gespräch.



Kontakt

Judith Becker
Fachberaterin für Inklusion
Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber
T 0231 5417-354
j.becker@dortmund.ihk.de

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH (PRÄSENZ)

Unternehmen, die Menschen mit Schwerbehinderung beschäftigen, stehen im Alltag oft vor besonderen Herausforderungen – und meistern diese mit innovativen Lösungen. Bei einem kostenlosen Erfahrungsaustausch haben Unternehmen aus dem Kammerbezirk die Möglichkeit, sich gemeinsam mit der Agentur für Arbeit zu Fragen, Stolpersteinen und praxisnahen Lösungen rund um berufliche Inklusion auszutauschen. Die Veranstaltung richtet sich an Betriebe der IHK zu Dortmund und der HWK Dortmund, die voneinander profitieren und praktische Hilfen kennenlernen möchten.

28. April, 14 bis 16 Uhr
IHK zu Dortmund, Märkische Straße 120
44141 Dortmund

Infos und Anmeldung:
events.dortmund.ihk24.de/b?p=erfa-inklusion26

INKLUSIONSSPRECHSTUNDE (ONLINE)

In der Sprechstunde werden individuelle Fragen, wie etwa zu finanziellen Förderleistungen oder zu Einstellung und Ausbildung von schwerbehinderten Menschen, beantwortet.

25. März, 9 bis 12 Uhr
29. April, 9 bis 12 Uhr
27. Mai, 9 bis 12 Uhr

Infos und Anmeldung:
hwk-do.de/event-kategorie/veranstaltung





Mach ma' Pause!

SUDOKU MITTEL

		8	5				6	1
		1	4					
		5			1		4	9
7					5			
9	5			1			7	3
			6					5
5	6		1			3		
					8	9		
8	2				7	1		

SUDOKU SCHWER

	4					6		5
		3				8		
		6			1			7
				6				8
	7		2	5	8		3	
9				7				
5			3			9		
		4				7		
1		8					2	

Sudokus © KANZLITING

Die Auflösung der Sudokus finden Sie auf Seite 58

HILBRING CARTOONS



GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK



Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.





Kurz vor der Prüfungsphase präsentierten die BWL-Masterstudierenden ihre Abschlusspräsentation im Bereich Digitales Marketing direkt beim Projektpartner, der Gebäudereinigung Olbrisch in Dortmund.

Praxisnahe Projekte

HANDWERKSBEREICHE PROFITIEREN VON STUDIERENDENPROJEKTEN IM DIGITALEN MARKETING.

Text: Sonja Raasch

Im Rahmen des Moduls »Kundenmanagement und Marktforschung« im Studiengang »Master Betriebswirtschaftslehre« des Fachbereichs Marketing der Hochschule Hamm-Lippstadt haben Studierende praxisnahe Projekte für die Handwerksbetriebe Stromboli GmbH und Wolfgang Olbrisch – Gebäudereinigung entwickelt. Julian Genter, Technischer Unternehmensberater und Beauftragter für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer (HWK) Dortmund, und ihre Professorin Dr. Jessica Stemann begleiteten die Gruppen von Anfang November 2025 bis Mitte Januar 2026.

Die Studierenden führten Marktanalysen, Wettbewerbsvergleiche und Best-Practices zu Social Media Kampagnen durch. Für die Gebäudereinigung Olbrisch wurde ein strukturiertes Konzept inklusive Handlungsempfehlungen für den Ausbau der Online-Präsenz, die Weiterentwicklung des Google-Business-Profiles und Maßnahmen zur Vertrauensbildung über Social Media präsentiert. Auch für Stromboli wurden digitale Marketingstrategien erarbeitet und präsentiert. Besonders spannend: Das studentische Team hat angeboten, die Unternehmen auch nach dem Projekt weiter fachlich zu begleiten.

»Für unsere HSHL-Studierenden sind diese Praxisprojekte enorm wertvoll: Sie lernen, unter Zeitdruck Herausforderungen souverän zu meistern und gleichzeitig praxisnahe Ergebnisse zu liefern – genau die Fähigkeiten, die sie im Berufsleben stark machen«, so Prof. Dr. Jessica Stemann.

Die Unternehmensberatung der Handwerkskammer Dortmund initiierte den Kontakt zwischen Hochschule und Betrieben und unterstützte die Studierenden durch Einordnung der Fragestellung, Hintergrundinformationen aus dem Handwerk und Informationen zu weiteren Geschäftsfeldern. Die Zusammenarbeit entstand durch die enge Verbindung zur Hochschule Hamm-Lippstadt. Studierende sollen über den direkten Austausch mit den Betrieben einen realistischen Einblick in das Handwerk bekommen. Für das kommende Jahr wird eine Ausweitung der Kooperation angestrebt.

HWK-Berater Julian Genter: »Praxisprojekte wie dieses zeigen, wie wertvoll die Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Handwerk und regionalen Unternehmen ist: Sie liefern innovative Impulse für die Betriebe und ermöglichen einen echten Erfahrungsaustausch. Ein besonderer Dank geht an die Offenheit der Betriebe, die engagierte Projektbegleitung und die fachliche Unterstützung durch alle Beteiligten.«

HALLEN + GERÜSTBAU

CONTAINER
Alle Typen und Größen
neu und gebraucht
Seecontainer, Lagercontainer,
Bürocontainer, Kühlcontainer

Tel. 01805 / 266824
Fax 01805 / 266826

FINSTERWALDER
CONTAINER

www.finsterwalder.eu

Stahlhallenbau - seit 1984

ANDRE - MICHELS + CO.
STAHLBAU GMBH

02051 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur
Versehe gebrochene Eckumklungen
mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile - 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

VERMIETUNG/VERPACHTUNG

Kfz-Werkstatt - 1A-Lage
Ramstein-Miesenbach
mit Lagerraum 200 m² und großem
Grundstück zu vermieten oder
zu verkaufen
Tel. 06371-50425

Tischlerei zu verpachten
südöstliches Brandenburg
ideal für Fenster und Türenbau
gute Verkehrsanbindung,
ca. 600m², Glasfaser vorhanden
post.eron@web.de

Kleiner Werbetechnikbetrieb
sucht Werkstatt mit Büro
ca. 120qm zur Miete im Raum Hürth
Mobil: 0171.7454034

BETRIEBSÜBERNAHMEN

Wo sind denn unsere ganzen neuen Meister???

Meisterbetrieb SHK (seit 1923) sucht Nachfolger:
Gut eingeführter, SHK Betrieb im Raum Lüdenscheld-Herscheid-Plettenberg-Werdohl steht
zum Verkauf. Gut gepflegter, großer Kundenstamm. Übernahmetermin ist verhandelbar.
Begleitete Übernahme bis zu 2 Jahren möglich, wenn gewünscht!
Verkaufsumfang: Sämtliches Werkzeug, Maschinen, Fahrzeuge (8),
gesamte Betriebsausstattung, EDV, Büro.
Kontakt: Meister.Roehrich@t-online.de

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der
Wortmann AG, 32609 Hüllhorst bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

KAUFGESUCHE

Wir kaufen Ihre GmbH,
auch in schwierigen Fällen.
Tel.: 0176/93 15 52 26
Mail: info@fv-vermögen.de

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

MSH Maschinenhandel
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von
Neumaschinen – Komplette Betriebs-
auflösungen – Betriebs-Umzüge
Reparatur-Service mit Notdienst
Absaug- und Entsorgungstechnik
Über 100 gebrauchte Maschinen
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24
Fax 0 63 72/5 09 00-25
service@msh-homburg.de
www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung
Info: 0151-46 46 46 99
Baron von Stengel
Mail: dieter.von.stengel@me.com

**Jungmeister im Bereich
Metallbau, sucht im
Raum Düsseldorf eine
Werkstatt zum Kauf oder
einen kleineren Metallbau-
betrieb zur Übernahme.**

Zuschriften unter A 1955 an
Deutsches Handwerksblatt,
Auf'm Tetelberg 7,
40221 Düsseldorf

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

www.handwerksblatt.de

VERKÄUFE

REGALE
neu &
gebraucht
Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE
Telefon 02237 9290-0
E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.
Telefon 0 48 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

vh-buchshop.de

**Drucker, Multifunktionsgeräte
und digitale Whiteboards
Neu und Gebraucht**
fotokopierer24.de

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Bestens eingeführter
Schlüsseldienst mit Ladengeschäft,
im Raum Ludwigshafen aus
Altersgründen zu verkaufen.
Großes Lager sowie Werkstattfahrzeuge
vorhanden. Zu unseren langjährigen
Geschäftspartnern gehören u.a.
Behörden, Firmen, Hausverwaltungen,
Krankenhäuser, Privatkunden. Stamm-
personal mit Fest- u. Teilzeitarbeitern
kann ggfs. übernommen werden.
Tel.: 0160-3521695

SDH[®]
GmbH

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft
Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen
Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern
finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom
Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und
Nachlässe einsehen.

www.sdh.de



Einfach, schnell und direkt
**ein Marktplatz-Inserat
sichern!**



Anzeigen rund um die Uhr aufgeben
www.handwerksblatt.de/marktplatz
Oder direkt bei Annette Lehmann:
Telefon 0211/39098-75
Telefax 0211-390 98-59
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Nächste Ausgabe 04/26:
Erscheinungsdatum 17. 04.
Anzeigenschluss 30. 03.

EHRUNG

ERFOLGREICHE NACHWUCHSKRÄFTE: SPITZENPLATZIERUNGEN BEI DER DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT IM HANDWERK 2025



Foto: © Sarah Rauch / HWK Dortmund

Herausragende Leistungen haben die besten jungen Fachkräfte aus dem Kammerbezirk Dortmund bei der »Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills« 2025 unter Beweis gestellt. Insgesamt konnten sich 40 Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker aus dem Bereich der Handwerkskammer (HWK) Dortmund über ausgezeichnete Ergebnisse freuen und sicherten sich Top-Platzierungen auf Kammerebene. Die Ehrung fand Ende Januar im Bildungszentrum Hansemann in Dortmund statt, wo rund 100 Gäste die Erfolge feierten.

Die erfolgreichen Teilnehmenden stammen aus Bergkamen, Bochum, Büren, Dortmund, Düsseldorf, Ense, Gelsenkirchen, Geseke, Hamm, Hemer, Herne, Lippstadt, Netphen, Schwerte, Soest, Sprockhövel, Unna, Wadersloh, Warstein, Werl, Wetter (Ruhr), Wickede (Ruhr) sowie aus Witten. Sie alle haben ihre Ausbildung im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund absolviert und damit die ausgezeichnete Ausbildungsqualität der Region belegt.

Erfolge auf allen Ebenen: Kammer, Land und Bund

Die Siegerinnen und Sieger auf Kammerebene – 18 Frauen und 22 Männer – wurden anhand ihrer Leistungen in praktischen Prüfungen ermittelt. Von diesen Talenten erreichten 23 auch auf Landesebene außergewöhnliche Platzierungen: fünf dritte Plätze, neun zweite Plätze und neun erste Plätze. Auf Bundesebene feierten drei weitere Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker bemerkenswerte Erfolge:

- Fotografin Nina Kovacevic aus Geseke – 1. Bundessiegerin (Ausbildungsbetrieb StudioZwei GmbH / Anröchte)
- Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker Timo Stromberg aus Hamm – 1. Bundessieger (Ausbildungsbetrieb Reckmann + Stromberg GmbH / Hamm)
- Raumausstatterin Leonie Seringhaus aus Ense – 2. Bundessiegerin (Ausbildungsbetrieb Clemens Köhler Creative Wohngestaltung/Ense)

Auf Landes- und Bundesebene mussten sich die Teilnehmenden entweder bei praktischen Wettbewerben beweisen oder ihre Gesellenstücke und Prüfungsarbeiten bewerten lassen.

HWK-Vizepräsidentin Kerstin Feix und Hauptgeschäftsführer Carsten Harder überbrachten ihre Glückwünsche und betonten die hohe Bedeutung dieser Leistungen: »Sie haben gezeigt, was mit Können, Engagement und Leidenschaft im Handwerk möglich ist. Ihr Erfolg ist ein beeindruckender Beweis für die Qualität der Ausbildung im Kammerbezirk Dortmund. Sie alle tragen dazu bei, das Handwerk stark und zukunftsfähig zu machen – sei es später als Fachkraft, als Ausbilderin oder Ausbilder oder vielleicht auch als Führungspersönlichkeit. Ihr Einsatz und Ihre Leidenschaft sind ein wichtiges Vorbild für nachfolgende Generationen.«

Weitere Informationen online: hwk-do.de/dmh2025



Gelungener Start für die »Handwerkerinnenschmiede 2026«: Anfang Februar berichtete Esther Ollick, Raumausstatterin und TV-Persönlichkeit, in ihrem Vortrag »Alles außer geradeaus – Sprungbrett Handwerk« aus ihrer persönlichen Erfahrung über verschiedene Karrierewege im Handwerk.

Handwerkerinnenschmiede 2026

VERANSTALTUNGSREIHE FÜR FRAUEN IM HANDWERK.

Text: *Leonie Kirstein*

Gemeinsam mit den UnternehmerFrauen im Handwerk hat die Handwerkskammer Dortmund die neue Veranstaltungsreihe »Handwerkerinnenschmiede 2026« gestartet. Den Auftakt machte Anfang Februar Esther Ollick, Raumausstatterin und TV-Persönlichkeit (u. a. »Bares für Rares«) mit ihrem Vortrag »Alles außer geradeaus – Sprungbrett Handwerk«. Unterstützt werden die Events von der IKK classic. Ziel ist die Stärkung, Vernetzung und Weiterbildung von Frauen im Handwerk.

Die Reihe richtet sich an Handwerkerinnen, Unternehmerinnen und alle, die ihre Führungsqualitäten ausbauen, sich zu aktuellen Branchenthemen weiterbilden und sich mit Gleichgesinnten austauschen möchten. Im Mittelpunkt stehen praxisnahe Workshops und inspirierende Vorträge rund um Zukunftsthemen wie Führungskompetenzen, Betriebsnachfolge, Online-Marketing, Social Media, Resilienz und Teamarbeit.

Erfahrene Expertinnen und Experten liefern wertvolle Impulse – unter anderem Claudia Hoffmann (Coach für Unternehmerfamilien), Nadine Waterhoff (W&S Epic GmbH), Lukas Hartmann (Helden im Handwerk) und Profiboxerin Dilar Kisikyol.

Die Teilnahme ist kostenfrei und für alle Interessierten offen.

Weitere Informationen und Anmeldung:
hwk-do.de/handwerkerinnenschmiede

DIE VERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

Donnerstag, 9. April, 18 Uhr,

Online via Teams

Nachfolge im Handwerk – Zwischenmenschliche Herausforderungen meistern, Zukunftschancen nutzen
Vortrag von Claudia Hoffmann

Donnerstag, 21. Mai, 18.30 Uhr,

Handwerkskammer Dortmund

Online-Marketing für Handwerk und Mittelstand:
Was es bringt und wie es funktioniert
Vortrag von Nadine Waterhoff

Dienstag, 7. Juli, 18 Uhr,

Online via Teams

Das perfekte Video für Social Media
Workshop mit Lukas Hartmann

Donnerstag, 3. Dezember, 18.30 Uhr,

Handwerkskammer Dortmund

Box dich durch – Deine Idee. Dein Mut. Dein Erfolg.
Motivationstraining mit Dilar Kisikyol



HANDWERKSKAMMER DORTMUND

SOCIAL MEDIA, NL UND BEKANNTMACHUNGEN

@hwkdortmund

@hwkdortmund

@kammertube

Handwerkskammer Dortmund

Anmeldung zum HWK-Newsletter:
hwk-do.de/newsletter

Amtliche Bekanntmachungen der
HWK Dortmund:
hwk-do.de/bekanntmachungen

LOB, FRAGEN, KRITIK?

Wir freuen uns auf Ihr Feedback:
kommunikation@hwk-do.de

RÄTSELLÖSUNGEN

SUDOKU MITTEL

4	9	8	5	2	3	7	6	1
2	7	1	4	9	6	5	3	8
6	3	5	7	8	1	2	4	9
7	1	4	8	3	5	6	9	2
9	5	6	2	1	4	8	7	3
3	8	2	6	7	9	4	1	5
5	6	9	1	4	2	3	8	7
1	4	7	3	5	8	9	2	6
8	2	3	9	6	7	1	5	4

SUDOKU SCHWER

2	4	9	8	3	7	6	1	5
7	1	3	6	4	5	8	9	2
8	5	6	9	2	1	3	4	7
4	3	5	1	6	9	2	7	8
6	7	1	2	5	8	4	3	9
9	8	2	4	7	3	1	5	6
5	2	7	3	1	6	9	8	4
3	9	4	5	8	2	7	6	1
1	6	8	7	9	4	5	2	3

Transparenz-Hinweis: Inhalte des Kammerreports dieser DHB-Ausgabe wurden teilweise mit Hilfe künstlicher Intelligenz erstellt und anschließend menschlich geprüft.

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3865

MAGAZINAUSGABE 03/26 VOM 13. MÄRZ 2026

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Andreas Ehrlert
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Bühren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich,
Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistent: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Jörg Herzog,
Marius Koch, Wolfgang Weitzdörfer, Magdalena Hammes

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93, 44139 Dortmund
Tel.: 0231/5493-113
kommunikation@hwk-do.de
Verantwortlich:
Henrik Himpe, Hauptgeschäftsführer (kommissarisch)

LANDESREDAKTION NORDRHEIN-WESTFALEN

Lars Otten/Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-41
otten@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 60
vom 1. Januar 2026

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
Fax: 0211/30 70 70
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
digithek.de/leserservice
Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
347.286 Exemplare (Verlagsstatistik, März 2026)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin elfmal jährlich. Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.